

PRESSEINFORMATION

Potsdam, 31. März 2017

»RechenzenTurm« – Entwürfe für eine langfristige Nachbarschaft Interdisziplinärer Kurs im Studiengang Architektur und Städtebau der Fachhochschule im Sommersemester

Im in dieser Woche startenden Sommersemester findet an der FH Potsdam im Studiengang „Architektur und Städtebau“ ein Wahlkurs mit dem Titel „RechenzenTurm – Fusion von barocker Rekonstruktion und DDR Verwaltungsgebäude“ statt. „Planungen und Nutzungen anhand historischer Grundrisse zu erstellen, ist eine Möglichkeit Innenstädte zu reparieren. Eine weitere Möglichkeit dafür ist, Entwicklungspotenziale aus der Morphologie des Ortes und der Chronologie der Bebauung abzuleiten.“ heißt es in der Kurzanündigung des Kurses. Es geht um die Entwicklung von Szenarien für ein Miteinander des Kunst- und Kreativhauses Rechenzentrum und dem umliegenden Raum mit geplanter Garnisonkirche, die eine Überlagerung von Raum- und Zeitschichten implementieren, einen kulturellen Austausch fördern und so die städtebauliche sowie architektonische Ausformulierung begründen. Den Kurs leiten Dipl. Ing. Michel Rosin, Prof. Ute Lehmann, Prof. Markus Löffler, Professor Karl-Heinz Winkens und Professor Rüdiger Lorenz, FB Bauingenieurwesen.

Die Idee zum Kurs stammt aus dem Rechenzentrum, wo Nutzerinnen und Nutzer bereits im Frühjahr 2016 zahlreiche Entwürfe für eine Umgestaltung des Hauses entwickelt hatten. Vor einem Jahr konzentrierten sich die Gestaltungsentwürfe auf die Fassade; im nächsten Schritt werden nun Ideen entwickelt, welche eine langfristige Nachbarschaft zwischen dem Kunst- und Kreativhaus und dem geplanten Turm der Garnisonkirche städtebaulich und architektonisch ganz offen und neu denken – denn es wird eine Nachbarschaft geben, länger als ursprünglich geplant, sollte der Turmbau, wie aktuell angekündigt, im Herbst des Jahres beginnen.

Die Suche nach Entwürfen für einen »RechenzenTurm« ist eine Reaktion auf die Entwicklungen Ende 2016. Im Herbst 2016 wurde bekannt, dass die bislang als Ausweichobjekt gehandelte Garde Husarenkaserne an der Schiffbauergasse, anders als gedacht, nicht rechtzeitig zur Verfügung steht und über deutlich weniger Kapazitäten verfügt, als das aktuell von hunderten Kreativen genutzte Gebäude. Die Stadt veröffentlichte in Folge drei Szenarien für Verlängerungen über 5, 10 oder weitere Jahre, der bislang bis zum 31. August 2018 befristeten Nutzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes als Kreativhaus.

Das heißt über 5 Jahre, 10 Jahre oder noch länger wird ein Ort in der Stadtmitte erhalten, der nun in Bezug zur neuen Nachbarin gebracht werden muss.

Erste Ergebnisse der Studierenden des interdisziplinären Kurses sind am Ende des Semesters im Juni und Juli zu erwarten. Zu einem späteren Zeitpunkt sind auch die Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums sowie die interessierte Öffentlichkeit, Architektinnen und Stadtplaner eingeladen, ihre Ideen zu entwickeln und beizutragen um gemeinsam mit der Öffentlichkeit einen Dialog über den neu entstehenden innerstädtischen Ort und seine Gestaltung zu führen.

Die ausführliche Ankündigung und Unterlagen für den „Ruf RechenzenTurm“ nach Ideen werden im Mai auf der Homepage www.rz-potsdam.de veröffentlicht.

Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«
Niederlassung Brandenburg
Nord-West

Kunst- und Kreativhaus
Rechenzentrum
Dortustr. 46
14467 Potsdam

Anja Engel
Kulturmanagement
+49.0.331 58.254.98
rzpotsdam@stiftung-spi.de

Reiko Käske
Kommunikation & Koordination
+49.0.331 74.797.14
+49.0.331 74 797 44 fax
oeffentlichkeit.lindenpark
@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de





RechenzenTurm – Gestaltungsideen werden im Frühsommer ausgepackt
Visualisierung Robert Saling

Das „Alte Rechenzentrum“ wird seit dem 1. September 2015 als Zentrum für Kunst, Kreativwirtschaft und Kultur genutzt. Auf 5 Etagen und über 5000 Quadratmetern entwickeln, produzieren und teilen hunderte Kreative aus den Bereichen Design, Text, Film, Musik, Bildende Kunst, Theater und Kultur inmitten der Stadt ihre Kunst und Projekte. Neben den zu günstigen Konditionen mietbaren Einzelräumen (Ateliers, Studios, Werkstätten) gibt es Gemeinschafts-, Seminar, Veranstaltung- und Ausstellungsräume für verschiedene Veranstaltungsformate. Das Haus ist voll belegt. Aktuell mieten 250 Menschen von 20 bis 70 Jahren 225 Räume. Etwa 1000 Besucher gehen wöchentlich zu Kursen, Workshops und Besprechungen ein und aus. Tausende Gäste kommen zu den großen und kleinen Veranstaltungen ins Gebäude mit dem markanten Mosaik „Der Mensch bezwingt den Kosmos“ von Fritz Eisel. Die Nutzung ist bislang befristet bis zum 31. August 2018. Der Betrieb wird aus dem 7 Euro Quadratmeterpreis finanziert, welche die Nutzerinnen und Nutzer aktuell pro Monat zahlen. Diese Miete setzt sich auch Betriebs-, Neben- und Personalkosten zusammen.

Die Stiftung SPI ist von der Stadt und der ProPotsdam als Betreiberin und Vermieterin beauftragt worden. Ihr Kulturmanagement vermittelt zwischen den Kreativen und der Öffentlichkeit, der Hausverwaltung und der Nachbarschaft.

Ansprechpartner für Presseanfragen/Terminvereinbarung:

Anja Engel
Kunst- und Kreativhaus
„Rechenzentrum“
Dortustr. 46, 14467 Potsdam
+49.179.189 56 84
rzpotsdam@stiftung-spi.de

Susann Rabe
Jugendkultur- und Familienzentrum
„Lindenpark“ Öffentlichkeitsarbeit
Stahnsdorfer Str. 76-78, 14482 Potsdam
+49.0.331 747 97-14
+49.0.331 747 97-44 fax
oeffentlichkeit.lindenpark@stiftung-spi.de



